

# Medienspiegel

13.03.2026

Avenue ID: 3866

Artikel: 1

Folgeseiten: 2

---

## News Websites



11.03.2026

bazonline.ch / Basler Zeitung Online

**Als Kind sass er in den Rängen, nun misst sich Scheiwiller am Swiss Open mit der ...**

**01**

Abo Badminton in Basel –

# Als Kind sass er in den Rängen, nun misst sich Scheiwiller am Swiss Open mit der Weltspitze

11.03.2026 Yomo Isler

Schon als Bub verfolgte Julien Scheiwiller begeistert das Swiss Open. Am Mittwoch startete er das erste Mal selbst im Einzel-Hauptfeld.

Als der Ostschweizer Julien Scheiwiller am Mittwochabend den Badmintoncourt in der St. Jakobshalle betrat, lebte der 26-Jährige einen Kindheitstraum. Das grösste und bedeutendste Badmintonturnier der Schweiz hat Scheiwiller schon während seiner Schulzeit begeistert. Als Bub ist er am schulfreien Mittwochnachmittag aus dem st.-gallischen Niederbüren nach Basel gereist, um Weltklasse-Badminton zu erleben.

Rund 20 Jahre später stand Scheiwiller dank einer Wildcard das erste Mal selbst im Einzel-Hauptfeld des Swiss Open. Das Swiss Open bietet Schweizer Spielerinnen und Spieler mit der Wildcard die Möglichkeit, sich mit der Weltelite zu messen.

Auf den aktuell besten Schweizer Badmintonspieler wartete so eine Herkulesaufgabe. Scheiwiller stand dem Japaner Yushi Tanaka (Weltrangnummer 19) gegenüber. Gut 120 Plätze trennen die beiden in der Weltrangliste. Zusätzlich herausfordernd war der Match für den Ostschweizer, weil er sich ursprünglich auf einen anderen Gegner eingestellt hatte. Erst am Montagabend wurde der Wechsel im Spielplan kommuniziert. Grund waren kurzfristige Absagen anderer Teilnehmer. Scheiwiller liess sich von dem Gegnerwechsel nicht aus dem Konzept bringen. Der Fokus liege auf seiner eigenen Leistung. «Am wichtigsten ist, dass ich mein Level abrufen kann», sagte der 26-Jährige vor Turnierstart gegenüber dieser Redaktion.

Ein wenig nervöser sei er vor solch grossen Turnieren aber immer. Trotzdem sei es die Freude, die überwiege. Speziell schön am Turnier sei, dass Familie und Freunde in der Halle dabei seien.

## Erster Gegner aus den Top 20

Auch aus sportlicher Perspektive ist das Turnier für den Schweizer von besonders grosser Bedeutung. Der 26-Jährige, der im November des vergangenen Jahres in Trinidad sein erstes internationales Elite-Turnier gewann, bezeichnet die Teilnahme im Hauptfeld des Swiss Open als eine «neue Etappe».

Scheiwiller konnte sich zum ersten Mal gegen einen Spieler aus den besten 20 der Weltrangliste messen. Der Ostschweizer wollte von der Erfahrung möglichst viel profitieren. Auch wenn er schon vor dem Match kaum mit einem Sieg rechnete, war der Gameplan klar: «Ich muss schauen, dass ich möglichst einen guten Start habe und damit das Publikum mitreissen kann.»

## Scheiwiller gewinnt ersten Satz

Der Plan Scheiwillers ging auf. Dem Schweizer gelang es, die ersten beiden Punkte des Spiels zu erzielen. Auch die Zuschauer in der St. Jakobshalle hatten am stark spielenden Schweizer Freude. Zwischenzeitlich führte Scheiwiller im ersten Satz gar mit 8:1. Der Japaner Yushi Tanaka steigerte sich zwar, den Satzgewinn liess sich Scheiwiller aber nicht mehr nehmen.

In den folgenden zwei Sätzen zeigte der Japaner seine ganze Klasse und leistete sich fast keine Fehler mehr. 21:10 und dann 21:11 verlor Scheiwiller die Sätze zwei und drei. Auch wenn die Sensation ausblieb, darf der Ostschweizer auf seine Leistung stolz sein. Mit einem mutigen Auftritt sorgte er in der St. Jakobshalle für eine tolle Stimmung.

## Trotz Profisport ist Scheiwiller auf Unterstützung der Eltern angewiesen

Dass der 26-Jährige als bester Schweizer Badmintonspieler im Hauptfeld starten durfte, ist mit einem grossen Engagement verbunden. «Es ist manchmal ein Kampf», beschreibt Scheiwiller das Leben als Schweizer Profispieler. Gerade im finanziellen Bereich müsse die Schweiz im Vergleich zu Asien aufholen, wo Badminton eine weitaus grössere Popularität genieisse als in Europa. Neben Sponsoren – wie der Sportförderung der Armee – ist der St. Galler auf die Unterstützung seiner Eltern angewiesen.

Viel Zeit zur Erholung bleibt dem Ostschweizer nicht. Bereits nächste Woche spielt Scheiwiller an einem Turnier in Polen, bei dem es darum geht, möglichst viele Punkte für die WM-Qualifikation zu sammeln. Die WM-Teilnahme ist – zumindest kurzfristig – Scheiwillers grosses Ziel. Neben dem Swiss Open steht im April das nächste grosse Saisonhighlight an. In Spanien findet dann die Europameisterschaft statt.



Durfte beim Swiss Open im Einzel antreten: Der Ostschweizer Julien Scheiwiller. Foto: Gerd Gründl (Imago)



Dritte Halbzeit | EP333  
Thuner Scheinriesen, Zürcher Anleihe...

00:00 01:14:12

1X PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E333	Thuner Scheinriesen, Zürcher Anleihen und die Hitzewelle von ...	01:14:12
B	Spitzenspiel, Shaqiri-Experiment und FCZ-Neuzugänge	48:03
E332	Fussballwunder, Schlaghosen und fehlgeleitete GC-Böller	01:07:04

Diesen Podcast können Sie auch auf allen gängigen [Podcast-Plattformen](#) kostenlos hören und abonnieren.